

Der einigte Südbayerische Zeitung

№ 44.

Gedruckt mit Edlen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 2. Juny 1815.

Armee in Italien.

Kriegsbericht.

aus dem Hauptquartier von 26. May.

In Folge des glänzenden Gefechtes, welches F. M. L. Graf Nugent am 16. d. bey Mignano lieferte, und wobey Major d'Alpre mit so vieler Auszeichnung mitwirkte, wurde die sogenannte Armata dell' Interiore theils gefangen, theils zerstreut. Nur die Cavallerie und zwey Kanonen kamen auf der Straße nach Capua fort. Ein großer Theil vom Feinde irrte noch im Gebürge umher.

Am 17. geschah die Vereinigung der Colonne des F. M. L. Graf Nugent mit der Armee des F. M. L. Bianchi, deren Avantgarde am 16. bereits zu Venafro eingetroffen war.

Der feindliche General Carascosa verließ Cassa in der Nacht auf den 17. und setzte seinen Rückzug in Eile nach Capua fort. F. M. L. Mohr hatte am 17. Calvi besetzt.

F. M. L. Bianchi hatte durch seine schnelle Vorrückung von Aquila nach Popoli und Sulmona den Feind verhindert, einen Theil seines Trains vorüberzubringen. Der Versuch diesen auf

der Straße am Meere zu retten, mißlang, und der Feind verlor bey Lanciano 23 Kanonen 10 Haubitzen, 60 Munitions-Karren und mehrere Cavetten. Die dabey kommandirende zahlreiche Artillerie-Mannschaft mit vielen Officieren wurde gefangen.

F. M. L. Bianchi hat bereits den Volturno passirt. Seine Armee marschirte durch einen Schwarm von feindlichen Soldaten, die ihre Fahnen verließen, und entwaffnet nach Hause gingen.

Oesterreichische Staaten.

Wien, den 27. Februar.

Gestern um 12 Uhr Mittags geruheten Se. k. k. Maj. den Kandidaten des Verdienstzeichens, die goldenen und silbernen Civil-Ehrenkreuze, wovon schon zur Zeit der Bestimmung der Militär Ehrenkreuze Erwähnung geschehen, im Ceremonien Saale, auf das feyerlichste eigenhändig zu übergeben.

Unter den Kandidaten dieses Verdienstzeichens wurden auch Se. Exc. unser gewesener Gouverneur und F. Z. M. Frh. v. Lattermann, dann der Bize-Präsident, Frenh. v. Marenzi, und der



F. K. Subernialrath und Kreishauptmann, Herr Raimund Graf v. Auersperg, mit dem silbernen Civil = Ehrenkreuz theilt.

Gestern früh Morgens um 2 Uhr ist der König von Preußen nach Berlin und um 11 Uhr Vormittags der Kaiser Alexander, nach München, von hier abgereiset. Diesen sind heute Se. K. M. Maj. in Begleitung F. Maj. der Kaiserinn, über München und Augsburg gefolgt, von dort werden Sie Se. Maj. der Kaiser ins österr. Hauptquartier nach Heilsbrunn begeben, die Kaiserinn aber Ihre Rückreise über Neuburg an der Donau antreten, um am 8. Juny wieder in der Residenzstadt einzutreffen. (W. Z.)

Die durch Prag bereits marschirten Russen sind über alle Beschreibung schön und zweckmäßig equirt. Kein Stücknecht sogar ist ohne Handschuh, und bey 20,000 Mann, nach Aussage eines Augenzeugen, war auch nicht das geringste mangelhaft. Die Artillerie ist mit lauter Prachtspferden bespannt. (R. Z.)

Deutschland.

Aus Gelegenheit der unruhigen Auftritte, die in den ersten Tagen des Monats May unter den Truppen zu Lütlich ausgebrochen sind, ist folgender Anruf erschienen:

Soldaten der Sächsischen Armee!

„Schauerhafte Verbrechen sind aus Eurer Mitte hervorgegangen. Mit Vertrauen hatte ich mein Quartier bey Euch aufgeschlagen, als ich von einer Rotte Rebellen, die ihren Offizieren den Gehorsam aufgekündigt hatten, und bey Tage im Aufruhr beharrten, meuchelmörderisch angefallen wurde.“

„Soldaten! Ihr würdet beschimpft, Eurer National = Ehre verlustig vor ganz Europa erscheinen, wenn ich Euch nicht das ehrenvolle Zeugniß geben müßte, daß Ihr das Gefühl des Abscheues gegen eine verworfene Rotte, welche die erste Pflicht des Soldaten, Gehorsam gegen seine Offiziere, verlegen konnte, hinreichend ausgedrückt habt.“

„Ihr habt mit Vertrauen darauf gerechnet, daß ich die Ansprüche, die Eure Ehre und die Kriegesgesetze zu machen berechtigt sind, erfüllen würde. Ihr habt Euch nicht getäuscht.“

„Das Grenadier = Regiment hat aufgehört zu seyn. Die von ihm entehrte Fahne ist verbrannt worden, und dem Verbrechen die Strafe auf dem Tische gefolgt.“

„Soldaten! fahrt fort auf die Stimme Eurer Offiziere zu hören, sie sind nicht allein berufen, Euch am Tage der Schlacht zu führen, es gehört auch zu ihren Pflichten, für Eurer Wohl und die Erhaltung Eurer Ehre zu sorgen.“

„Ich kann Euch denn meinen Beyfall nicht besser zu erkennen geben, als wenn ich zur Erhaltung Eures bis jetzt noch unbesleckten Namens fortfahre, diejenigen der Strenge der Gesetze zu überliefern, die, Verführer oder Verführte, es wagen sollten, den Soldaten = ruhm durch Frevelthaten zu beschimpfen.“

Lütlich, den 6. May 1815.

Unterz.

Blücher.

Der Preussische Oberste, Graf Konze, Befehlshaber des General = Quartiers zu Lütlich und Direktor der Militär = Polizen, hat durch eine Kundmachung vom 4. May der Bürgerwache und den Einwohnern insbesondere die Zufriedenheit des Feldmarschalls Fürsten Blücher, über das während der ausgebrochenen frevelhaften Unruhen beobachtete ruhige und ordentliche Benehmen bezeugt. (S. Z.)

Der Fürst Berthier befindet sich zu Bamberg im Pallast seines Schwiegervaters, des Herzogs Wilhelm von Baiern. (R. Z.)

Baiern.

Tagsbefehl an Baierns Landwehre.

Nahe hoffte die Menschheit doch beyspiellose Treulosigkeit zerstückte sie: aber Zeit suchte heuchlerisch der Feind zu gewinnen, um wieder zu werden, was er war, zu erreichen, was er wollte, — Europas Knechtschaft!

Seine Majestät der König, Mein verehrter und geliebter Vater, hat Meinen glühenden Wunsch gewährt, in diesen heiligen, alle Deutschen herzlich vereinigenden Kampf zu ziehen, welcher die Hütte angeht, wie den Thron; es ist die Sache eines Jeden, — denn Jedem droht Verderben.

Vermöge allerhöchsten Reskripts ist dem Generallieutenant Grafen von Eckart die Lei-

lung der Landesbewaffnung während meiner Abwesenheit anvertraut.

Dieser, Baierns Erhaltung gewährleistenden Anstalt wünsche Ich den thätigsten Fortgang. — Allen Meinen innigen Dank, die Vertrauen Mir bewiesen, selbst die Waffen ergriffen, oder durch ihre Gaben andere ausgrüßet. —

Sollte es dahin kommen, daß die Franzosen in Baiern eindringen, dann eise ich zu Baierns muthiger Landwehr, für König und Vaterland zu siegen oder zu sterben.

Gegeben zu Salzburg den 16. May 1815.
Ludwig, Kronprinz.

I t a l i e n.

Terracina, den 29. April. Die Einwohner der starken Festung Gaeta sind sehr bestürzt. Der Platz wird eilends in Vertheidigungsstand gesetzt und deshalb wird ein Theil der Vorstadt niedergegriffen. Jeder Einwohner, der nicht auf lange Zeit hinaus sich verproviantiren kann, soll die Stadt verlassen. In dem Pallast des Gouverneurs werden Zubereitungen getroffen, um die Familie Joachims aufzunehmen.

(B. v. I.)

In einem Proklam, welches Graf. August, Gen. in Diensten des Kaisers von Oesterreich, und des Königs von England, am 10. May von Ferentino aus, an die Neapolitaner erließ, sagt er unter andern folgendes:

Ein Corps der allirten Armee betritt euern Boden. Der Krieg zog es herbey, den ein undankbarer unrechtlicher Mensch, der sich euern König nannte, und leider lange genug auf dem usurpirten Throne eurer rechtmäßigen Monarchen saß, über euch verhängte.

Unsere Waffen sind nur gezücht, denjenigen zu bestrafen, dessen Treulosigkeit sie aufrief. Nicht lange wird dieser Kampf d uern, da der Sieg, der die Oesterreichischen Krieger krönte, auch für euch glückliche Folgen herbeyführt, und die Vorsicht in diesem Ereignisse euer künftiges Loos sicher stellt.

Glaubt der trügerischen Stimme und den Verleumdungen Joachims nicht, der im Angesichte Italiens nichts als ein von seiner Armee verlassener Flüchtling ist. Er setzte sich vor, euch zu betrügen, und euch gegen ganz Europe in den Krieg zu setzen, so wie er tollkühn sich schmeichelte, die friedlichen Bürger und Bewohner der Marken, des Gebietes von Toskana und der Legazionen aufzu-

wiegehn. Die ganze Welt ist unterrichtet, daß nur Bonaparte's Erscheinung in Frankreich ihn zum verrätherischen Ueberfall hinriß, und er nichts geringers dachte, als ihm durch die Gräuelt der Rebellion auf der ganzen Halbinsel Hilfe zu bringen, und ihm mit euern Waffen beyzusehen. So sollte neuerdings das Blut der Neapolitaner für die verabscheuungswürdigste Sache verspritzt werden, wie es schon in Spanien, Deutschland und Rußland schmachlich dahin floß, und zur Vollendung seiner Treulosigkeit belog er euch schamlos, daß Oesterreich zuerst die Feindseligkeiten angefangen, und die Verträge gebrochen habe.

In den Behältnissen des Wagens von Murat den die Oesterreichischen Truppen erbeuteten, fand man für zwey Millionen in Juwelen und Geld. (G. 3.)

Lombardisch-venetianisches Königreich.

Die Städte Mayland, Venedig, Brescia, Mantua, Cremona, Bergamo, Pavia, Lodi, Verona, Vicenza, Padua, Udine, und Treviso haben den Rang königl. Städte erhalten. Sie erwerben damit das Vorrecht, jede einen Deputirten wählen zu dürfen, welcher sie in der Central-Versammlung repräsentirt. Der Kaiser und König behält sich vor, auch unter den übrigen Städten des lombardisch-venetianisches Königreiches diejenigen, welche besondere Beweise ausgezeichnete Treue und Anhänglichkeit geben werden, zu dem Rang königl. Städte zu erheben. (K. 3.)

F r a n k r e i c h.

Es ist in den französischen Blättern angekündigt worden, daß Bonaparte Paris im Laufe dieser Woche verlassen und sich an die Grenzen begeben würde; Privatnachrichten zufolge hatte er schon früher abreisen wollen, um sich an die Spitze seiner Truppen zu stellen, war aber von seinen Rathgebern zurückgehalten worden. Es sollen zwischen diesen und ihm sehr hitzige Ausstritte Statt gefunden und Bonaparte sich mit lächerlichem Grimme gegen sie benommen haben. So viel ist sicher, daß er vor der Hand nicht als unumschränkter Gebieter, wie sonst, verfahren kann, und daß die Parteyen, welche ihm dem Mahnen nach die Autorität ließen, sie gern selbst ausüben, oder doch nach ihrem Wohlgefallen modificiren möchten. Es läßt sich fast mit Gewißheit voraussehen, daß dieser Conflict nächstens zu blutigen Scenen führen werde. (Im

Corresp. v. u. f. Deutschl. liest man Folgendes aus Luxemburg vom 9. May: „So eben trifft die Nachricht ein, daß die Französischen Linientruppen auf Wagen schleunigst von der Grenze nach Paris transportirt werden, weil dort eine Revolution ausgebrochen sey) (S. 3.)

Am 30. April erließ er mehrere Dekrete die ein Schwanken ausdrücken. In dem einen Dekret nimmt er den Titel: Kaiser, an, und sagt in der Folge, er sey mit der Diktatur bekleidet. Er verzichtet auf die Vereinigung der Wahlskollegien, die er zur Versammlung auf dem Mayfeld zusammen berufen hatte, und begnügt sich dahin, die Abgeordneten zu berufen, welche die Kammer der Repräsentanten bilden sollen. Ein anderes Dekret vom nemlichen Tag vertraut den Primärversammlungen die Ernennungen der Maire an, die er Anfangs den vier Departementen geschickten Inquisitoren übertrug. So ist Frankreich den Jakobinern Preis gegeben, und wird nach den Grundsätzen und von den Menschen von 89 und 93 regiert.

Marshall Ney zieht sich auf sein Landgut zurück. Sein Benehmen gegen den König zog ihm die Verachtung der ganzen Armee zu; kein Korps wollte unter ihm dienen. In einem Lyceum, wohin er seine beyden Söhne geführt hatte wäre er jüngst gesteinigt worden, Die von Napoleon beauftragten Prokonsuls, den Revolutionsgeist in den Provinzen zu beleben, und für die neue Konstitutionsform geneigt zu machen, erfahren starke Hindernisse in ihrer Sendung. Mißvergnügen herrscht überall, und man sieht einer nahen Explosion so zu Paris als in gewissen Provinzen entgegen.

Nach Schweizer Blättern soll in Paris den 4. May aus London durch Staffette die Nachricht vom 1. d. angekommen seyn: Die Englische Regierung habe Frankreich den Krieg angekündigt, und alle Kommunikation mit demselben verboten. — Die Versammlung auf dem Mayfelde ist aufgeschoben.

Öffentliche Blätter enthalten folgenden Ausruf der Nationalgarden von Amiens an alle Nationalgarden des Königreichs: „Da Bonaparte alle ihm noch übrig gebliebenen fanatischen Mittel in Bewegung setzt, um durch einen willkürlichen und despotischen Akt uns zu nöthigen, die schimpflichste Partie zu ergreifen, und die Usurpation eines Thrones zu unterstützen, so nehmen wir unsere Ehre, unser Vaterland und unsern König zu Zeugen, daß nie irgend Jemand

uns bewegen wird, einen Menschen zu verteidigen, den in ihrem Zorne die Hölle aus ihrem Schlunde ausgespien hat Wir sind, sagt man vom Einfall der Feinde bedroht — nein; sie sind unsere Freunde: sie kommen, Frankreich seinem rechtmäßigen Beherrscher wieder zu geben, dessen es die Verrätherey der Armee beraubt hat. Wer hat Bonaparte nach Frankreich gerufen? Wer betrog seinen König, um diesen feilen Geächteten wieder auf den Thron zu setzen? Die Armee. Wohl, so mag ihn auch die Armee verteidigen! Dieß sind die Gesinnungen der Nationalgarde. Bonaparte sagte, daß die Bourbonen die Fremdlinge nach Frankreich rufen. Was? hätte seine Rückkehr unsern Boden nicht befreit, noch lebten wir mit ganz Europa in Frieden. Sebastiani soll kommen, und die Waffen ergreifen zu lassen. Wir alle schwören, daß wir, wenn dieser Helfershelfer Bonaparte's in unsere Mauern mit proconsularischer Gewalt und in der Absicht kommt, eine so entehrende Maßregel auszuführen, so soll er daselbst die Strafe für seine Verbrechen finden, und wehe den Verräthern, die es wagen sollten, sein niederträchtiges Vorhaben zu unterstützen. Das Feldgeschrey der Nationalgarden ist; „Es lebe der König! Es leben die Bourbonen!“ Tod den Tyrannen und den Räubern, welche sein verbrecherisches Beginnen unterstützen! Franzosen der Tag bricht an, der euch auf allen ehernen Thürmen die weiße Fahne wird erblicken lassen, die Fahne ohne Flecken, das Zeichen des Glückes. Es lebe der König!“ (S. 3.)

R u f f l a n d.

Aus Petersburg wird unter dem 23. April geschrieben, Tags vorher habe die verwittwete Kaiserin dem königl. Württembergischen Gesandten, Grafen Winkingerode, eine Privat-Audienz ertheilt, in welcher derselbe, im Nahmen seines Königs, für dessen ältesten Herrn Sohn, den Kronprinzen Friedrich Wilhelm Karl, um die Hand, Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstinn Katharina Pawlowna, verwitweten Herzoginn von Oldenburg, fenerlich anhielt. (W. 3.)

Wechsel, Cours in Wien.

am 27. May 1815.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. }	417 1/4 Ulo.
	412 5/6 2 Mo.
Conventionmünze, von hundert	412 2/3 fl.